

Ottendorfer Zeitung

Amts-Blatt

Bezugspreis:
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-
jährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:
Für die Feinspaltige Korpus-Zeile oder
deren Raum 10 Pfg. — Im Restmetteil
für die Feinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Kühle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla.

Für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 61.

Sonntag, den 21. Mai 1911

10. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Vortrag über Tuberkulose (Schwindsucht)

Mittwoch, den 24. d. M., abends 8 Uhr

im Saale des Gasthofs zum schwarzen Rofs sta.

Eintritt ist frei.

Vortragender: **Herr Dr. Behrner** - Dresden.
Die Einwohnerschaft wird um zahlreich en Besuch dieses wichtigen Vortrages ersucht.
Ottendorf-Moritzdorf, den 18. Mai 1911.

Der Gemeindevorstand.

Das Neueste für eilige Leser.

Das neue städtische Armatorium in Dresden wurde gestern vormittag in die Verwaltung der Stadt übernommen.
Die Revision des Restors Robert Hof von der 40. (Katholischen) Gemeindegemeinschaft in Berlin, der wegen Sittlichkeitsverbrechens zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis verurteilt worden ist, wurde gestern vom Reichsgericht als unbegründet verworfen.
Der Komponist und ehemalige Direktor des Wiener Hofopertheaters **Anton Dvořák** ist gestorben.

Verlieses und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 20. Mai 1911.

Morgenpaziergänge. Es gibt nichts Schöneres, als einen Spaziergang in früher Morgenstunden durch die frische grüne Natur und dabei die frische Morgenluft einzuatmen. Sommer und immer wieder wollen wir dabei auf die gesundheitlichen Vorzüge der Morgenpaziergänge hinweisen. Fröhlich ist die Welt am Morgen und der Mensch ist fröhlich auch am Morgen.
Die schönsten Orte für die Natur. Die natürliche Umgebung unseres Ortes bietet ja so schöne Spaziergänge und für Raststätten hat der Ortverein gesorgt. Es ist merkwürdig, wie schwer es manchem fällt, früh um 5 Uhr oder auch erst um 6 Uhr dem Bette sich zu entwinden. Aber nur es einmal fertig gebracht hat, der wird darüber solch wohlige Vorhagen empfinden, daß es die nächsten Male gar keiner Überwindung mehr bedarf. Das Frühaufstehen läßt einen wohlthätigen Einfluß auf unsere ganze Lebensgewohnheit aus. Benutzt man die Arbeit gehen, können wir noch ein fröhliches Stücken Zeit und selber widmen.
Mit frischem Sinne und Herzen gehen wir an unser Tagewerk und fördern dieses viel schneller als sonst, wenn wir steiflich nach durchschwämmter Nacht bis in den Tag hinein schlafen.

Kornblumentage. Für die vom Präsidium des Königlich Sächsischen Militärvereins gebilligte Veranstaltung eines Kornblumentages ist zunächst die ministerielle Genehmigung nachgesucht worden. Dieser Kornblumentag ist bereits in verschiedenen deutschen Staaten abgehalten worden und soll darin bestehen, daß die Arbeiter- und Militärvereine jedes Ortes am 2. oder 3. September auf einem freien Plage oder in einem Festlokal eine jedermann zugängliche Feiersfeier veranstalten und hierbei durch junge Damen Kornblumen — die Lieblingsblume des verstorbenen Kaisers Wilhelm I. — verkaufen lassen. Der Erlös soll allen Kriegsoberanen ohne Rücksicht auf etwaige Mitgliederlisten bei einem Bundesverein zugute kommen.

Verlendung von Posten während der Pfingstzeit. Die Befreiung mehrerer Posten mit einer Postpaketadresse ist für die Zeit vom 28. Mai bis einschließlich 3. Juni wieder im Innern noch im Verlehe mit dem Ausland — angenommen Argentinen — gestattet. Nach Argentinien können auch in dieser Zeit mehrere, jedoch höchstens 3 Pakete mit einer Postpaketadresse versandt werden.

Wegen Abhaltung von Schießübungen mit sphaer Manillon vom 22. bis mit 27. Mai d. J. von 7 Uhr Vorm. bis 2 Uhr 30 Min. Nachm. wird das gesamte im Gefahrenbereich des Infanterie-Schießplatzes bei Klauswitz liegende und durch Warnungstafeln kenntlich gemachte Gelände abgesperrt. Das Betreten des abgesperrten Geländes ist mit Lebensgefahr verbunden und daher verboten.

Das finanzielle Ergebnis der Margarinefabrik in vielen Städten die höchsten Erwartungen. Den größten Betrag nämlich die Summe von 215000 Mk. hat die sächsische Residenzstadt Dresden zu verzeichnen. Leipzig hatte rund 160000 Mark Einnahmen erzielt. München etwa 160000 Mark, Wien 137000 Kronen. Chemnitz nahezu 100000 Mark, Halle 70000 Mark, Danzig 42500 Mark, Offenbach 40000 Mark, Duisburg 22000 Mark, Bangen 12000 Mark. Nordhausen brachte es auf 9350 Mark und Lauban auf 4500 Mark. In Radebeul sammelte man 2300 Mark und in Pillnitz und Rosel 1640 bzw. 1500 Mark.

Dresden. In der Lennestraße nahe den Ueberbrückungen erfolgte gestern vormittag der Bruch eines 700 mm weiten Hauptrohres der Wasserleitung. Das mit großer Gewalt herabströmende Wasser riß ein Loch in den Erdboden und überschwemmte die anliegenden Straßen und Wege. Durch die Feuerwehr und Angestellte des Wasserwerkes wurden in eifriger Arbeit die Zuflüsse abgestellt und alsbald an die Ausschiffung des Schadens gegangen. Die Wasserverhältnisse für die Ausstellung sind vollständig in Ordnung geblieben.

Balgische n. Beim Spielen an der Weibergsiedel die siebenjährige Tochter des Rutschers Tegel in den Mühlgraben der Friedrich-August-Mühle und ertrank. Die sofort von 2 Ärzten angelegten Wiederbelebungsversuche waren ohne Erfolg.

Wilschdorf. Der beim Schieferdeckenmeister Postmann in Großhörsdorf beschäftigte Dachdeckergehilfe Bätner aus Rauscha stürzte hier vom Wohnhausdache des Gutbesizers Steglitz zu ca. 15 Meter ab und zog sich neben anderen Verletzungen einen Schädelbruch zu. Auf dem Transport nach dem Großhörsdorfer Krankenhaus verstarb der Bedauernswerte.

Bayern. In Brand geraten ist vorgestern Abend der Kohlenbunker der Königl. Landstraßenbahn. Das Feuer wurde von Beamten der Anstalt dadurch gelöscht, daß man den Bunker unter Wasser legte. Als Entzündungsursache wird Selbstentzündung angenommen.

Maritzberg. Wie die „Chemnitzener Neueste“ melden hat sich im vorerwähnten Nacht im Ostteil Gelände ein schweres Brandunglück ereignet. In dem der Familie Banhans gehörigen Hause brach Feuer aus. Im Nu gleich das mit Schindeln gedeckte Haus einem Flammenmeer. Von der im Schlag überführten Familie verbrannten 3 Söhne und zwar der 1892 geborene Alwin, der 1900 geborene Richard und der 1902 geborene Emil Banhans. Die Mutter und Tochter erlitten schwere Brandwunden.

Wilschen. Feuer auf der Eisenbahn. Auf der Industriebahn der Seb. Fröse, Rischau Mechanische Baumwollspinnerei und Webfakt. geriet auf der Strecke von den Fabriken Rischau bis Bahnhof Wilschen infolge Funkenflugs der Lokomotive ein mit Baumwollabfällen geladener Wagon in Brand. Die Flammen schlugen hoch empor, sodaß die Wägen heruntergeworfen und in noch flimmendem Zustande in die Fabriken nach Rischau zurückbefördert werden mußten. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Schmilka. Dieser Tage nachmittags ist der Kaufmann Adolf Schmidt aus Berlin in unmittelbarer Nähe des Hotels Victoria in Schmilka von einem zum Schrammteigebiet gehörigen Felsen beim Aussteigen seines vom Winde genommenen Hut abgestürzt. Zwei Stunden später wurde er am Wege hilflos liegend aufgefunden. Auf Anordnung eines Arztes aus Schandau fand keine Unterbringung mittels Automobils im städtischen Krankenhaus zu Schandau sta. Schmidt hat außer einigen Querschnitten einen Armbruch erlitten.

Zwickau. Ein umfangreicher Brandstiftungsprozeß, in dem sich ungefähr 12 Angeklagte aus Zwickau zu verantworten haben, begann gestern vor dem hiesigen Schwurgericht. In der Nacht zum 18. August 1910 brach in dem Hause des Bäckers Pleger in Zwickau ein Feuer aus, das schnell um sich griff und in wenigen Stunden noch zehn andere Häuser in Brand legte, die vollständig eingestürzt wurden. Durch die Feuerbrunst wurden 20 Familien mit insgesamt 98 Personen obdachlos. Gekerkert hatte sich der 54 Jahre alte Bäcker Pleger wegen vorläufiger Brandstiftung zu verantworten. Er war geständig das Feuer angelegt zu haben. Als Grund gab er an, daß er sich in finanzielle Schwierigkeiten befunden habe. Von verschiedenen Seiten sei er zu der Brandstiftung gedrängt worden. Das Abtrennen der elf Häuser kam nicht gerade unerwünscht, denn die alte Gasse, in der die Häuser standen, sollte zu einer neuen

Schlachtvieh-Preise.
Dresden, 18. Mai Preise in Mark.
Eg. — Lebendgewicht. Schg. — Schlachtgewicht.
Zum Auftrieb waren gekommen: 8 Ochsen, 21 Kalben und Kühe, 20 Bullen, 1406 Rinder, 137 Schafe u. 2231 Schweine, zus. 4473 Stück.
Es erzielten für 50 Rilo Ochsen Eg. 30-48 Schg. 64-88 Kalben u. Kühe Eg. 28-46, Schg. 64-78, Bullen Eg. 34-47, Schg. 68-81 Rinder Eg. 46-60, Schg. 78-92, Schafe Eg. 38-47, Schg. 68-90, Schweine Eg. 35-44, 52-80 Schg.

Produktenpreise.
Dresden, den 19. Mai Preise in Mark
Die eingekl. () Ziff. bedeuten pro kg, n — netto.
Dr. R. — Dresdner Marken. I. An der Börse.
Weiz (1000n) weiß. 190-198. braun. (74-78) 189-195, feucht. (70-74) 183-186, rot. (214) 224. Ranzlos 000-000. Argent. 225-230, Amerik. weiß 000-000, Roggen, (1000 n) sächs. (70-74) 146-152, rus. 164-166. Gerste (1000 n) sächs. 160-170 schles. 180-195, pol. 175-190, böhm. 205-218. Futtergerste 116-124. Hafer (1000n) sächs. 165-172. Mais (1000 n) Cinquanteur alter 176-182, neuer 000-000, Laplata gelber alter 146-148, Rundmais, gelb. alt. 145-152, neu. feucht. 000-000. Erbsen (1000 n) Futterware 160-180, Widen, (1000n) sächs. 189-180, Buchweizen, (1000n) inländ. u. fremd. 180-185, Weiz, faul (1000 n) feine 330-335 mittl. 345-355, Rüböl, (100 n) n. Faß raff. 64, Rapsölchen, (100 n) (Dresd. Markt.) lang 11,50. Leinöl, über Rottz. Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg (100 n) (Dresd. Markt.), 1. 19,50, 2. 19,00. Futtermehl 12,80-13,20, Weizenkleie, (100 n) ohne Sack, (Dresd. Markt.), grobe 10,00-10,80, feine 8,80-9,20. Roggenkleie, (100 n) ohne Sack (Dresd. Markt.) 11,00 bis 11,20. Feinste Ware

Wer keinen Frühling hat.
Wer keinen Frühling hat, dem blüht er nicht!
Wer schweigt, dem löst kein Echo hier auf Erden!
Was Herz nicht dichtet, der sagt kein Gedicht,
Und wer nicht liebt, dem wird nicht Liebe werden.
Was ist der Geist, der nicht zum Geiste spricht
Der selbstgefällig will in sich gewesen?
Was ein Gemüt, das nie die Hände brüht?
Was eine Schrift, die nicht und nie gelesen?
So findet jeder Geist verwandte Geister!
Kein Herz, das einsam ohne Liebe brüht!
Nur wer sich selbst verlor, ist ein Verworfener!
Wer keinen Frühling hat, dem blüht er nicht!

Strafe ausgestaltet werden. Auch Bleser glaubte, sein Grundstück besser verwerten zu können, wenn er das Haus abbrannte. Das Gericht erkannte auf eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren, wovon drei Monate durch die Untersuchungshaft als verbüßt erachtet wurden, und 5 Jahre Ehrenrechtsverlust. Die Verhandlung gegen die übrigen Angeklagten beginnt heute und ist auf zwölf Tage ungefähr berechnet.
— In Zwickau wurde ein 26 Jahre alter Schlosser aus Weipreßnien feigegenommen, der am ersten Osterfesttag in Grimmitzsch eine Kofferte mit Inhalt, darunter 20 000 Mark in Weipreßnien, gestohlen hatte. Der Mann ist erst vor kurzem aus dem Zuchthaus in Waldheim entlassen. Man fand bei ihm außer einer großen Anzahl Einbrecherwerkzeuge auch mehrere Schaufflächchen und sonstige Gegenstände, die er zum Teil erst kurz vorher in Weidau gestohlen hat.

Leipzig. Da die „Freie Leipziger Studentenschaft“ den von der Leipziger Universitätsbehörde geforderten Änderungen ihrer Grundstatuten nicht nachgekommen ist, wurde sie am Donnerstag vom akademischen Senat aufgelöst. Die Organisation bestand seit dem Jahre 1896. Die Auflösung der Organisation wird innerhalb der Studentenschaft mit recht gemischten Gefühlen aufgenommen. Bis jetzt hatte man versucht, die Organisation in ihrer jetzigen Form aufrecht zu erhalten, der Senat blieb jedoch auf seinem ablehnenden Standpunkte beharren.
— In letzter Zeit sind hier falsche Bezeichnungsmarkstücke in den Verkehr gebracht worden, die das Bildnis des Königs Otto von Bayern, das Münzzeichen D und die Jahreszahl 1910 tragen. Die Falschstücke bestehen aus einer Silberlegierung, sind mit nachgemachtem Stempel geprägt und stark verpöbel. Am Rande fehlen die Arabesken, die bei den echten Münzen vorhanden sind.

Mancherlei
— Für alle Frauen. Zur Federmode. Die Federn des Edelreisfers werden von brütenden Tieren gewonnen, deren Junge dann nach Tötung der Eltern im Nest verfangen. Die Gesamtzahl der Fälsche und Schmuckfedern, die in jedem Jahr in London und Paris gehandelt werden, geht in die Millionen. Für die Reiberfedern müssen jährlich über 300 000 Tiere getötet werden.

Kirchennachrichten.
Sonntag, den 21. Mai (Kogale)
Ottendorf-Okrilla.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst
Medingen.
Vorm. 8 Uhr: Predigtgottesdienst.
Großhittmannsdorf
Vorm. 1/2 11 Uhr Predigtgottesdienst